Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

**Band:** 33 (1911)

**Heft:** 35

**Anhang:** Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauenzeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Frage und Antwort.

Fragt einmal die Amfel, warum sie uns singt Barum ihre Seele im Liede sich schwingt, Barum sie früß morgens uns sender werds: Wum hört doch ihr Leute, sie singt, weil sie muß:

Fragt einmal die Rose, warum sie so blüht, In leuchtenden Farben, seis rot oder weiß, Jhr hertliches Duften die Lüste durchzieht, So spricht sie nur leise: Auf Gottes Geheiß!

Fragt einmal den Menschen, zum Höchsten bestimmt, Warum er so kleinlich sich oftmals benimmt; Er kennt oft sein Unrecht, gesteht es nicht ein Und hofft doch die Krone der Schöpfung zu sein? A. Ladner.

#### Blasinstrumentenspiel und Gesundheit.

Es ift nicht zu leugnen, daß bie Dufit auf die Gesundheit der Ausübenden einen gang erheblichen Gin-fluß hat. Daß unser nervös reigbares Geschlecht durch fluß hat. Das unser nervos rezbares Geschlecht durch die Musik sehr oft übermäßig angestrengt wird, ist bekannt genug; daß viele Musiker eine nur kurze Lebensdauer haben, weiß auch jeder, und daß förperliche Kraft und Gesundheit nicht immer beim Musiker zu sinden sind, muß leider auch zugestanden werden. Ih darum etwa überhaupt von der Dilettantenbeschäftigung mit Dies mare ficher viel der Musit allgemein abzuraten ? ju weit gegangen. Gewiß ift es eine wenn man feine Rinder, die fur Mufit feine Begabung besitzen, an das Alavier zwingt, statt fie die dafür ge-opferte Zeit ins Freie zu schicken, oder ihnen zu ge-statten, sich bei einer ihren Fähigkeiten besser zutragenben Beschäftigung von ihren Schularbeiten zu erholen. Gewiß begeht man ein Unrecht an dem bruftschwachen, tleinen Knaben, deffen Lunge man bei täglichem Geigen-spielen oder Ueben am Biolon-Cello vollends verfrüppeln läßt, ftatt ihm durch tüchtige Atemgymnaftit au einer beffern Gefundheit gu verhelfen.

Beshalb aber werden gerade diejenigen Inftrumente von Dilettanten jetzt fast gang vernachlässigt, beren mäßige Handhabung ersahrungsgemäß die Brust kräftigt und dadurch zur Kräftigung der Gesundheit

Marum werben nicht bier wie in Franfreich, auch felbft am Rhein, die Blasinftrumente mehr berückfichtigt?

Mäßiges Inftrumentenblafen wird felbft Lungenichwindsuchtigen empfohlen und hundertfältig find die Beifpiele, in denen neben fonftiger fachgemäßer Lebensweise die regelmäßige tägliche Uebung der Lunge durch das Blasen eines Instrumentes die Schwindsuchtanlage mit Erfolg bekämpst hat.

Man frage jeden erfahrenen Arzt, welches In-strument vom gesundheitlichen Standpunkt vorzuziehen ift, so wird er zu einem Blas-Instrument eher als zu jebem andern raten. Bergleicht man die Körperfon-flitution der Blafer eines Orchefters mit den Streichern, so fällt der Bergleich fast immer zum Vorteil der erstern aus. Der Körper der Bläser hat sich trästiger ent-wickelt, als derjenige der Streicher, obwohl der Bläser beim Fachmusiter vielfach die für die Gesundheit er-forberliche Mäßigkeit weit überschreitet. Trop der Anfirengung, welcher ber Fachmufiter beim Blafen fich aussetzen muß, find Beifpiele von Clarinettiften und Flötiften, die ein hohes Alter erreichten, fehr gablreich, womit nicht gesagt sein foll, daß hohes Alter bei Streichern nicht auch vorkommen könnte. Bu fürchten haben die Fachmusiter hauptsächlich die Lungenerweites rung. Diese ift aber keine Folge bes Blafens übershaupt, fondern nur des übermäßigen Blafens, bei welchem die Mäßigfeit in der Zeitdauer, in der Tonftarte und Tondauer überschritten wird.

Undere Lungenfrantheiten find mehr burch ben

fprichmörtlichen Blaferdurft als burch bas Blafen felbft verurfacht und nicht jum wenigsten durch die oft ungenügende Ernährung, welche den Mufitern ihre Armut auferleat.

Im Gegensatze jum Berufsmusiter kommen dem Dilettanten die vorteilhaften Seiten des Blasens zugute. Der Bläser muß, um blasen zu können, tief ein-

atmen, dadurch die Lunge üben und immer mit frischer Luft versorgen, mahrend der Spieler eines Streich: instrumentes und ebenfo ber, welcher ein Schlaginftrument (Klavier, Zither 2c.) spielt, das Utmen, namentlich das tiefe Utmen, versäumt und verlernt.

Oft begegnet man der Meinung, daß das In-strumentblasen die Lunge zu sehr anstrengen muffe, daher namentlich nicht für eine schwache Brust und für Kinder geeignet sei. Der Mufiker, welcher in der tang-lustigen Zeit, zwischen Weihnachten und Oftern, zu-weilen gezwungen ist, zehn Stunden lang täglich zu blasen, dabei obendrein mit Mühe nur noch wach bleiben fann, und fchlechte Luft atmen muß, wird allerdings fann, und schechte Sult annet ming, botto auterbings sehr angestrengt. Für den Jungen aber, der alle Tage eine halbe Stunde auf einem Blas-Instrument üben muß, ist dies nur heilsam. Er wird nicht nur nicht angestrengt, sondern trägt viel zur bessern Ausbildung seiner vielleicht von Natur schwachen Lunge bei.

Friedrich der Große hat bei feinem gar nicht ro-busten Körperbau täglich drei Stunden Flöte geblasen zu seiner Erholung und ist dadurch so wenig über-

### Hen. Bewegliche Blaviatur. 3r. 56,464.

Unentbehrlich für Anfänger und alle die leicht vom Blatte lesen wollen. [2376 Berkauf, die Schachtel zu Fr. 1.— und Fr. 1.75 franko, bei Heuchatel, oder hei der Grattes s. Rochefort, bei Neuchatel, oder bei der Expedition der Schweizer Frauenzeitung.

### Eingaben auf Chiffre-Inserate.

Das Bewerbungsschreiben soll in ein Couvert eingeschlossen werden, auf welches man nur auf der Rück-seite die Buchstaben und die Zahl der

seile die Buchstaben und die Zahl der Chiffre deutlich notiert.
Dieses Couvert ist dann erst in ein an die Expedition des Blattes adressiertes zweites Couvert zu stecken, wobei die Beilegung einer entsprechenden Franko-Marke nicht vergessen werden darf, damit die Expedition das innere Couvert versenden kann.

Eingaben auf Inserate, welche **nicht** in der **nousston** Blattnummer gelesen wurden, haben wenig Aussicht auf Erfolg, da solche meist schon erledigt

Die Expedition ist nicht befugt Adressen von Chiffre-Inseraten mitzuteilen.

diesbezügliche Beachtung ersucht höflich Die Expedition.

#### **SECRETARION** Zur gefl. Beachtung. 2040

Bei Adress-Aenderungen ist es absolut notwendig, der Expedi-tion neben der neuen auch die bisherige, alte Adresse anzugeben

### 

2522] Gesucht nach Lausanne: in kleine Familie eine (H 25806 L)

junge Volontärin. Offerten an Mme. Ramelet in Mont-blesson bei Lausanne. [2522

#### Massage, Gymnastik inkl. alle bekannten Systeme.

Durch Plazierung im Ausland frei gewordene Stelle in bekanntem ärzll. Institut zur Ausbildung in Massage und Gymnastik auf 15. September 1911. Notwendig mindestens Sekundarschulbildung, Fleiss und eigene Initiative, sich vorwärls zu bringen. Gelegenheit auch zur Ausbildung besonders in Orthopädie (Verkrümnung d. Wirbelsäule etc.) Röntgenphotographie, chemische ärzlliche Untersuchungen. Für junge Tochter, die gut bezahlte Stelle bei viel beschäftigtem Arzte oder erstklassigem Institute für später wünscht, vorzügl. Gelegenheit. Dauer 1 Jahr. Freie Kost und Logis. Die drei ersten Monate reine Volontärstelle, nachher steigender Lohn. Vorzügliche bisherige Erfolge nachweisbar.

Olferten sub Chiffre K B 198 an Rudolf Mosse, Zürich. Durch Plazierung im Ausland frei

### La Renaissance", Töchter-Pensionat

Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 24494 L) 24561 Preis Fr. 80. per Monat, Stunden inbegriffen. Prospekte und Referenzen.

Kurbedürftige Kinder

Nervöse, Schwächliche, Rekonvaleszenten, Schulmüde finden Aufnahme im
neu eingerichteten Kinderkurhaus und ärztl. Landerziehungsheim

bei Kradolf, Thurgau. — Kleine Zahl. — Aerztl. Ueberwachung und Behandlung. Physikal.-diätet. Heilmethoden. Körperpflege. Sorgfältige Erziehung. Privatschule. Prospekt u. Auskunft durch **Dr. med. Nägeli.** (O. F. 1661 d)



# Keine Küchenhände mehr

# ra-Haushalt-Handschi

Bester Gummi. -Haltbar. - Billiger Preis. Versand nach allen Orten.

### Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

Basel, Freiestr. 15. St. Gallen. Zürich, Uraniastr. 11.



Wer seinen Kindern blühendes Aussehen und eine kräftige Konstitution sichern will, ernähre sie mit der altbewährten

Berner-Alpen-Milch.

Eine im Hauswesen und in Besorgung einer guten bürgerlichen Küche selbständige Tochter findet gute Stelle. Zum Besorgen eines Teils der Zimmerarbeit und des Abtrocknens beim Aufwaschen ist eine Hülfe da. Sehr schöne Position für eine tüchtige Tochter, welche selbständige Arbeit liebt. Lohn u. Behandlg, gut. Offerten mit Zeugnissen oder Empfehlungen und näheren Angaben befördert die Expedition unter Chiffre F V 2503.

(H 12942 A) Lausanne

Mile M. Béguin, Villa Zénith, avenue d'Echallens 53, reçoit 6 jeunes filles fréquentant l'école supérieure ou l'école de commerce. Pour références s'adresser à Mr. le pasteur Béguin, aux Planchettes, Neuchâtel, et à M. Rodolphe Pestalozzi, Grütlistrasse 20, Zürich.

#### an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreff. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre - Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen. hochachtend

Die Expedition.

#### Gesueht:

ein gesundes, treues Mädchen, das die Hausgeschäfte versteht und bürgerlich gut kochen kann, so auch Liebe zu Kindern hat, in kleinere Familie. Lohn Fr. 30—35. Eintrillt nach Ueber-einkunft. Off. gefl. an Frau Fischer-Fankhauser, Bahnhofstr., Romanshorn.

#### Gebildetes Fräulein oder Dame

gesucht von sehr bekanntem Arzte gosucht von sehr bekannlem Arzte zur gemeinsamen Abfassung eines grösseren Werkes über Krankenernährung. Zugleich Gelegenheit sich praktisch in einem gutgehenden Kurheim zu betätigen, allenfalls den praktischen Teil von Kursen über Krankenernährung in diesem Winter zu übernehmen. Offerten mit Angabe des Ausbildungsganges unter Chiffre D M 198 an Rudolf Mosse, Zürich. (Zag Q 49)

Eine gut erzogene junge Tochter, welche es gut versteht mit Kindern umzugehen, und welcher man die Kleinen in jeder Beziehung ruhig anvertrauen darf, findet angenehme Stelle im Engadin. Anfragen mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung. Alter, "Zeugnisse oder Empfehlungen achtbarer Personen, wenn möglich auch mit Bild, befördert die Expedition sub Chiffre F V 2504.

Eine Tochter gesetzten Alters, im Haushalt tüchtig u. der deutschen und engl. Sprache mächtig, wünscht sich in einer guten Familie zur Be-sorgung der Hausarbeiten zu plazieren. Angenehmer Verkehr ist Bedingung. Geft. Offerten unter Chiffre F V 2490 befördert die Expedition.

anstrengt worden, wie irgend ein heutiger Dilettant,

ber täglich einige Stunden ein Blas-Instrument übt. Aber noch eines gibt den Blas-Instrumenten vom Gefundheitsstandpunkt aus einen Borzug vor ben Saiten-Instrumenten, was in der heutigen Zeit der Nervosität nicht gering anzuschlagen ift. Die Blasmusik wirkt auf die Nerven weit weniger angreifend, als die Mufit der ote Neerven weit weniger angreizen, als die Must der Saiten-Inftrumente, wenigstens trifft dies für die in Betracht kommenden Holzinstrumente, für Horn und Posaune zu. Geigenspiel zumal greift die Nerven beim Ueben ganz bedeutend an, während z. B. der Holzbläser davon gar nichts merkt.

davon gar nichts merkt. Fragt es sich, welche Blas-Instrumente besonders zu berückschtigen sind, so können Kinder von sechs Jahren mit gutem Ersolge und ohne Anstrengung Flöte, von 11 Jahren Clarinette, mit 13 Jahren Horn und Posaune, mit 15 Jahren Trompete und Flügelhorn erlernen, ohne dadurch angestrengt zu werden. Alle diese Blas-Instrumente eignen sich auch für Erwachsene fahr auch febr aut.

#### Frauen-Industrie.

Frauen-Industrie.

Casal Guidi ist ein kleines Oertchen in Jtalien, das früher sehr arm war; seit einiger Zeit aber hat es eine Einnahmeanuelle gestunden, die seinen Frauen allein mindestens 25,000 Fr. im Jahr zusließen läßt: die Frauen versertigen nämlich "Casal Guidi-Spigen,"eine eigenartige, sehr hübsse Stiderei, die rasch zu größer Berühmtheit gelangt ist. Paolo Lombroso erzählt im "Piccolo" die merknürdige Geschichte dieser Spige. Fräulein Cimissa Manari, die Lochter des berühmten italienischen Historiers und Staatsmannes, hat in Florenz ein wahres Museum alter und moderner Spigen und Stickereien zusammengebracht, um als Gründerin der italienischen Gesellschaft für die Frauentschriebt und die Kunde und die Kenntnis des Spigenklöppelns und des Stickens unter den italienischen

Bäuerinnen und Aleinstädterinnen zu verbreiten, damit bie ärmeren Bevöllerungsklassen fich günstigere Lebens-bedingungen verschaffen können. Eine in Florenz lebende reiche Amerikanerin, die mit Fräulein Umari im Spigenveichelten verlichassen feinen. Sine in Florenz lebende reiche Amerikanerin, die mit Fräulein Amari im Spigensiammen rivalisierte, prahlte eines Tages mit einem Musierbuch, das sie bei einem Antiquar entdeckt hatte; in dieses Buch hatte eine Konne aus dem 16. Jahrstunder Pröhehen geradezu wunderbarer Stidereien eingeklebt. Fräulein Amari sah sich das Buch an und geriet in helles Gutzsächen deim Anblick einer Spige, die in der gangen Welt nicht spregleichen hatte. Sie wolkte diese Spize kopieren, aber die Amklierduch, um es den Nicht zulässen der in wolkte das nicht zulässen der die Amklierduch, um es den Ricken der Sammlerin zu entziehen und allein im Besig der einzigartigen Spize zu bleiben, rasch einpacken, mit der Absicht, es nach Amerika zu schiechen. In diesem kritischen Augenblick kam Fräulein Amari auf eine geniale Idee: sie voganisserte in Florenz ganz plöhlich eine Ausktellung von Spizen und Stickereien, demog die Königin Margherita zur Annahme des Protestorals und entsandte mehrere vornehme damen zu der Amerikanerin, um sie zur Teilnahme einzuladen. Da große Chrenpreise in Aussicht gestellt waren, erwachte die Sitelseit und der Schageis der sonst die konten der Ausstellung der Schale und der Schage der unsgestellt waren, erwachte die Sitelseit und der Ghregiz der vonst die Spize sich der einstellen; als es aber ausgestellt war, wurde die Spize sosiatellen; als es aber ausgestellt war, wurde die Spize sosiatellen; die paar Monate spiter fragte der Sindaco von Casal Guidi das Fräuerten Schapen eine einträgliche Beschäftigung gegeben werden sinner; die Bäuerinnen müßten Allerdings erst etwas ternen, und die Wenerinnen seiner Gemeinde ein Etwas kernen, worden die Vereich sie von der Ausertiage erst etwas ternen, und die Wenerinnen seiner Gemeinde nicht irgend eine einträgliche Beschäftigung gegeben werden fönnte; die Bäuerinnen müßten allerdings erst etwas ternen, und die Gemeinde sei bereit, für Unterrichtszweck etwa tausend lier zu opsern. Diese Summe genügte für die Bezahlung einer Handarichten beschaf

#### Dom Blütenduft.

Der oft fo burchdringende und auf weite Entfernungen bemerkdare Duft von Blüten schließt ein Geheinmis in sich, das disher allen wissenschaftlichen Untersuchungen bis zu einem gewissen Grade widerstanden hat. Man kann im allgemeinen nur sagen, daß die Bluten Stoff entwickeln muffen, die fich durch Berdunftung ber Luft mitteilen und auf diese Beise unfer Geruchsorgan erreichen. Diese Dampfe muffen ihre Fähigkeit, einen Reiz auf die Geruchsnerven ausguüben, in geradezu munderbarer Beise behalten, weil ber Duft mancher Blüten schon in kleinsten Mengen bemertbar ift. Wie diefer Riechstoff von den einzelnen Pflanzen versertigt werde, ist ein weiterer recht schwierisger Gegenstand der Forschung. Bekannt ist die Talslache, daß die Stärke des Geruchs von Blütenessendurch die Wärme gesteigert wird. Bei der lebenden Pflanze dagegen wird sie nur durch die Tätigkeit ihrer sollst keitignet und den Verlage der Verlage der felbst bestimmt und kann durch außere Ginflüffe in der Regel weder erhöht noch vermindert werden.

Manche Blumen duften abends am ftartften oder fangen dann überhaupt erft zu riechen an. Gin Beispiel dafür ist die sogenannte Abendlichtnelke, die mährend des Tages völlig geruchlos ift; sie wächst wild in allen nördlicheren Teilen Europas auf den Feldern und auf Hügeln, ift aber auch zum Gegenstand der gartmin din Jugert, in der die die Aufgeligen der getre enreischen Kunst geworden. Dasselbe gilt von mehreren Blüten braungelblicher Färbung, wie gewisser Pelargonien und Gladiolen. Besonders merkwürdig mit Bezug auf den Gerund ist die Gattung Castrum, im Deutschen gewöhnlich Hammerstrauch genannt. Bon ihr gibt es eine Art, die nur am Tage, und die eine, die nur in der Necht deutsch

bie nur in ber Racht buftet.

Gine andere Seite der Frage vom Blütenduft ift von der Physiologie des Menschen zu erörtern, indem

#### Zur gefl. Beachtung.

Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben.

Eine gut erzogene Tochter von gediegenem Charakter, mit gutem Umgangston, in den Haus- a. Handarbeiten, besonders im Nähen bewandert und den exakten Zimmerdienst kennend, findet als Stätze in einem feinen Haushalt einen angenehmen Wirkungskreis. Geachtete Stellung, beste Behandlung und guter Lohn wird als selbstverständlich betrachtet. Offerten mit näheren Angaben, Referenzen etc. befördert die Expedition unter Chiffre Sch W 2501.

Eine Tochter gesetzten Alters, welche Eine Tochtor gesetzten Alters, welche die Hausgeschäfte selbständig führen kann, sowie im Nähen, Flicken und Kochen gut bewandert ist, sucht Stølle in ein gutes Haus, wünscht am liebsten selbständige Führung des Haushaltes. Offerten unter Chiffre H 2497 befördert die Expedition d. Bl.

# Heirat.

2519] Gebildeler Herr (Ende 40er) mit vorzügl. Charaktereigenschaften, in unabhängiger Stellung (Direktor) mit grösserem Einkommen u. prächtigem Besitztum, wänscht Bekanntschaft betreffs baldiger Heiral mit gebildet. charakterfestem, hübschem Fräulein, musikalisch (24—32), von sympatisch., vornehmer Erscheinung. Vermögen Nebensache. Vermittlung v. Eltern od. Verwandten erwünscht. Nur Damen aus besseren Ständen mit obigen Eigenschaften belieben ihren Bericht (mit Bild) und genauer Angabe über Familie, Aller etc. vertrauensvoll zu senden unter Chiffre Lc 6627 Y an Postfach 13, Bern.

### Luzern. Hotel "Goldener Adler"

2344] Bestrenomm. Haus II. Ranges, in zentraler Lage. Zimmer v. 2 Fr. an. Frau A. Eulenberger, Propr.

### Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60-70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2183 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Kathreiners Malzkaffee

wird Ihnen durch sein feines, würziges Aroma 2277] als tägliches Getränk zusagen, wie kein anderes.

#### Ein altes, bewährtes Hausmittel um rauhe und

fleckige Haut an Gesicht und Händen zart, sammetweich und rein wie Alabaster zu machen, sind Waschungen mit Eidotter, ebenso bewähren sich solche Waschungen gegen die lästigen Kopf- und Bartschuppen. Auf bequeme und reinliche Art erreicht man diesen Zweck noch besser durch täglichen Gebrauch von

### Eidotter-Seife.

Der Erfolg ist überraschend. Man verlange nur Eidotter-Seife à 75 Cts. p. St.

## Ira-Damen-Binde

ist die beste der Gegenwart.

2251] Dutzend Fr. 1.75, 6 Dutzend Fr. 10.50, 12 Dutzend Fr. 20.— Nachnahme. **Gürtel** Fr. 1.25 und 1.75. Aerztliche Broschüre gratis franko

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12.

Tisanias-Präparat für Frauen in Originalpackung.

#### 1 Liter Suppe 3 Cts. statt 15 Cts. bei Knorr und Maggi. Ein Teller Suppe 1 Cts. statt 5 Cts. von Naturprodukten.

2511] Empfehle den tit. Hausfrauen meine schnell kochenden Hafer-, Speiseund Röstmehle, Gersten, Erbsen, Vollgries und Maismanna, alle zu 60 Rp.
pro Kilo. Salat-, Speise- und Backöle, auch zum Einsieden statt Butter oder
tierische Fette, zu Fr. 1.60 per Kilo. Beides lieferbar in 20 und 50 Kilo.
Mehl 100 Kilo und Oel fassweise billiger. Alle Speisen und Wecken kommen
mit meinen Produkten ein Drittel bis die Hälfte billiger zu stehen. Alle
Mehlspeisen und Salate die Hälfte billiger.

Witschi, Nährprodukte, Hindelbank.



Eine Tochter von 24 Jahren, sehr gut erzogen und an gewissenhafte Tätigkeit gewöhnt, wänscht Stellung zu einem Arzt oder Zahnarzt zum Empfang der Patienten und beruflichen Handreichungen. Diese Wirksamkeit ist ihr vertraut, da sie für zwei Jahre eine solche Stellung bekleidete. Bei zusagender Stellung in gutem, geachtetem Hause werden keine grossen Gehaltsansprüche gemacht. Offerten unter Chiffre F V 2518 befördert die Expedition. befördert die Expedition.

Für einen verheiraleten Mann, 38 Jahre alt, der seinen Beruf aus Ge-sundheitsrücksichten aufgeben musste, wird Stolle gesucht als Portier. Ver-walter, Pedell oder leichtere Bureauarbeiten. Kennlnis der französischen Sprache. Wenn möglich in St. Gallen oder Umgebung. Gefl. Offerten sind zu richten an die Expedition unter Chiffre **E M 2512**.

#### Ferien-Aufenthalt.

Bei Beamlenwiltwe, am Zürichberg wohnend, finden 2 Fräulein od. Dame mit 1—2 Kindern sehr angenehmen Ferienaugenthalt. Wenn gewünscht, zeitweise Begleitung. Grosses Zimmer mit prächtiger Aussicht. Beste Refe-renzen. Offerten unter Chiffre S 2460 befördert die Expedition des Blattes.

#### Witwe

alleinstehend, wünscht gute Stelle bei ällerem, besseren Herrn, wenn auch etwas pflegebedürftig, für sofort oder später. Offerten unter Chiffre **E 2523** befördert die Expedition des Blattes.

#### Anleitung

#### wie der Haarausfall

zum Stillstande gebracht, wie demselben vorgebeugt, der

#### volle Haar- und Bartwuchs

wieder erlangt werden kann, erhält Jedermann gegen Einsendung von Fr. 2.— in Briefmarken oder gegen Nachnahme.

Nachnahme.

Die Anleitung ist von einen Laien geschrieben, der nach unendlichen Mühen den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Krankheiten gefunden und den überraschenden Erfolg an sich selbst erlebt hat.

Anschrift Postfach 13,275, Zürich.

2389

### Bettnässen 🖁

Befreiung sofort. Angabe des Alters. Versandhaus Steig 331, A. Herisau.

unsere Empfindlichkeit gegenüber den einzelnen Blütenduften feftgeftellt und erklart werden muß. Bor allem outen feigefteut und ertlatt werden mus. Vor allem ist es auffällig, daß manche an sich durchaus angenehmen Gerüche zu Krantheitserscheinungen führen können. Leute mit Neigung zu Kopsweh und Nervenschmäche können beispielsweise den Geruch von Orangenblüten, Tuberosen, Narzissen und sogar von Veilchen nicht vertragen. Die allbekannte Grzählung von "Der Blumen Rache" hat diese Erscheinung in dichterischer Weise übertrieber

Ueber bas Mefen ber echten Duftftoffe fann man jest aussagen, daß fie fämtliche einen Rohlenwafferftoff enthalten und daß in der Ausscheidung Dieses Gases auch die Giftwirfung, wenn man sich dieses ftarten Ausdrucks bedienen darf, auf den menschlichen Organismus beruht, indem dadurch größere Mengen von Kohlen-fäure entstehen. Endlich kommt noch eine Frage in satracht, um die sich die Gelehrten gerade in letzter Zeit hartnäckig gestritten haben, nämlich die nach der Bedeutung der Blütendüste für die Pstanzen. Zunächst ist dabei selbstverständlich an die Anlockung der Für die Vestruchtung der Blumen nötigen Insettenbesuche

zu benken.
Die Botaniker haben sich im hindlick darauf in zwei Lager gespalten, indem die einen behaupten, daß es nur die Blütensarbe sei, von denen sich die Inselten leiten lassen, während die andern dem Duft der Blüten eine wefentliche Wirfung oder Mitmirtung dabei gufprechen. Der belgische Forscher Plateau, ber fich die größte Mühe gegeben hat, diesen Zweifel durch Ber-suche aufzuklären, ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Blütenfarben nur eine ziemlich beschränkte Wirkung

auf die Insetten ausüben. Er hat damit eigentlich nur beflätigt, mas fcon Darwin auf Grund feiner ungahligen Experimente und Beobachtungen als das Bahrscheinlichfte hingestellt hat. Auch aus der Beschaffenheit des Insektenauges ift der Schluß gezogen worden, daß diese Tiere in ihren Wahrnehmungen des Befichtsfinnes ziemlich schlecht gestellt find, mahrend fie meift vorzügliche Geruchsorgane bestgen. Somit durften die Blutendufte auch für die Pflanze selbst eine große Bedeutung haben.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Duft der Rosen, Beilchen, Narzissen, Maiglöcklein und anderer beliebter Blumen einen sehr schädlichen Sinfluß auf die menschliche Simme aussibt. Sine Sängerin wird niemals gut bei Stimme sein, wenn sie in einem geschlossenen Raume singen muß, dessen Atmosphäre mit starken Wohlgerüchen, die meistens von frischen Blumen starten Wohlgerüchen, die meistens von frischen Blumen herrühren, geschwängert ist. In einem vor furzem erschienenen Werke: "Les coriosités de la médecine" sührt der Bersasser Dr. Cabanès viele interessante Beispiele dasür an. Die geseierte Sängerin Warie Sasse ehielt einmal, als sie zu einer Soiree in einem Pariser Salcan geladen war, ein großes Bouquet prächtiger Parmaveilchen. Zum Uebersluß waren die lebenden Blumen mit einem Beilchenparssim besprengt worden. Die Küntslerin son mit Wahlbehagen ihren Lieblines. Die Runftlerin fog mit Wohlbehagen ihren Lieblings= duft ein, mußte aber eine halbe Stunde fpater die Bahrnehmung machen, daß fie nicht imftande war,

einen wohltlingenden Ton hervorzubringen. Chriftine Nilsson erzählte von einem Tenoristen, der eines Abends in dem von Rosendust erfüllten Mufitzimmer einer befreundeten Dame fang. Rur mit

Anstrengung konnte ber Sanger eine kleine Arie beenden Dann zwangen ihn heftige Schmerzen im Galfe, sofort einen Arzt aufzusuchen. Sinen ganzen Monat hindurch schwebte der Künstler in Angst, seine Stimme verloren zu haben. Die Nilsson verbannte seitdem alle streng riechenden Blumen aus ihrer Wohnung. Andere, wenn auch weniger berühmte Sängerinnen sind der festen Ueberzeugung, daß weißer Flieder geradezu gefährlich auf die Singstimme wirkt.

Der Baffift Delmas gibt feinen Rollegen ben Rat, niemals in einem Raume zu fingen, in dem Tuberofen, hogazinthen oder Beilchen ihre betäubenden Dufte ent-Schon das Atmen in einem folchen Raume ift nachteilig für die Stimme, wenn man nicht — so behauptet Delmas — als Antidot ein mit Kölnischem Basser besprengtes Taschentuch in unmittelbare Näse der Nase bringt. Begreislicherweise haben nervöse, sanguinisch veranlagte Menschen in höherem Grade unter dem schöllichen Sinklusse des Blumendusses zu leiden, als Bersonen mit ftarten Nerven und phlegmatis schem Temperament. Nach dem Sänger Fauer, der über die Hygiene des Gesanges geschrieben hat, sind die Beilchen die ätgsten Feinde des lyrischen Künstlers, für den ihr Geruch ebenfo gefährlich ist, wie Tabak und Alkohol.

#### Kantonales Mäddengymnaßum, Freiburg.

Das kantonale Mödhengymnasium, das vor 2 Jahren in den schönen, lichten Räumen der Akademie vom hl. Kreuz in Freiburg — neben den wissen schaftlichen Fortbildungskursen für das höhere weibliche Lehramt — erössnet wurde,

Für Hôtels und Pensionen!

1. Dauernd schönes Aussehen.

Für Brautleute!

Für Haushaltungen!

# Vorteilhafte Bezugsquelle einfache bis feinste Essbestecke aus Rein-Aluminium

Vorzüge:

- Unempfindlich gegen alle natürlichen Säuren, selbst gegen Senf, Essig, Salpetersäure.
   Schmelzen ausgeschlossen (Schmelzpunkt 700°).
   Kein Verbeulen.

- 9. Leichtes Reinigen.
   10. Bester Ersatz für Silber.
   11. Hoher Altwert.
   12. Billiger Preis.

 Garantiert langjährige Haltbarkeit.
 Angenehme, grösste Leichtigkeit.
 Hygienisch unerreicht.
 Grünspan, Rost etc. ausgeschlossen. Ein Versuch wird Sie von der Preiswürdigkeit überzeugen.

Verlangen Sie eine Probesendung, enthaltend.: 2 Tischmesser, gross und mittelgross, 2 Gabeln, gross und mittelgross, und 3 Essnebst illustriertem Katalog gratis. Bei Bestellung von 6 Stück derselben Sorte tritt bereits schon der Dutzendpreis in Kraft mit 15 % Ermässigung. — Für Monogramme kleiner Zuschlag. Prompte Ablieferung. — Adressieren Sie gefl. an [2526]

### Vertretung der Aluminiumwaren-Fabrik Poetter & Schäfer G. m. b. H.

Postfach (Hauptpost) St. Gallen.

#### echte Balsamtropfen

nach Klosterrezept, per Dutzend Flaschen **Fr. 2.60** franko Nach-

St. Fridolin-Apotheke Näfels, Markt 12. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

### Damenbinden

(Monatsbinden)

waschbar, aus weichem Frottierstoff, das einfachste, solideste und ange-nehmste im Tragen. — Per Stück 80 Cts.; dazu passende Gürtel per Stück Fr. 1.30. — Der Artikel wird auf Wunsch zur Ansicht gesandt. Diskreter Versand von

#### Otto Stähelin-Frölich

Wäschegeschäft Bürglen (Kant. Thurgau).

### Graphologie.

2184] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Brief-marken oder per Nachnahme Aufträge befördert die Exped d. Bl.

Ein neuer Roman

### Paul Oskar Höcker

erscheint jetzt unter dem Titel "Fasching" in der "Gartenlaube". Das neue Werk vereingt alle Vorzüge dieses Lieblingsaufors: Temperament der Erfindung, Grazie des Stils und eine nie versagende Kraft der Menschenund Milieuzeichnung. Vor dem oft märchenhaft schönen Hintergrunde Münchener Faschings- und Künstlerfeste spielt sich eine herzbewegende Liebesgeschichte ab, die den Leser durch ihre sprühend lebendige Sprache ungemein fesselt.

Die "Gartenlaube" ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten:

a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: "Die Welt der Frau" zum Preise von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

## Für Mädchen und Frauen

2186] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster. Postf. 13104.

#### Kluge Damen

2129] gebrauchen beim Ausbleiben der monatlichen Vorgänge nur noch "Förderin" (wirkt sicher). Die Dose Fr. 3.—. J. Mohr, Arzt Lutzenberg (Appenzell A.-Rh).



versendet seinen Bericht über das Schuljahr 1910/11
und das Programm für das neue Schuljahr 1911/12.
Wir entnehmen dem Berichte solgende Notizen:
Das kantonale Mädchengymnasium begann am 5.
Oktober 1910 das zweite Schuljahr seit seinen Gründung.
In der unteren Abteilung bestanden zwei Parasselturse, ein deutscher Abteilung bestanden zwei Parasselturse, ein deutscher und ein französsischer, mit zie drei Klassen. Seit Herbit 1910 war die obere Abteilung mit der vierten Klasse erichtet Werden.
Die Anstalt wurde im versossen zahre von 45.
Schülterinnen besucht (gegen 27 im Borzahre). Davon waren 20 regelmäßige Gymnasialschierinnen (mit Lazien) gegen 12 im Borzahre). Davon waren 20 regelmäßige Gymnasialschierinnen, mit Kazien) gegen 12 im Borzahre). In der im der im



#### GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30, 219 Die Zulassungsprüfungen für das neue Schuljahr 1911/12 sinden statt am 4. Oftober 1911. Der Unter-richt beginnt am 5. Oftober 1911. — Hir Unmeldungen und Auskunft wende man sich an die Direktion des kantonalen Mädchengymnasiums, Akademie vom hl. Kreuz, Perolles, Freidurg (Schweiz.)

#### Bitte!

Die Bundesfeier-Poffkarte hat überall eine gunstige Aufnahme gefunden, wird auch von ausländischen Zeitungen besprochen und vom "Figaro" in Paris als zur Nachahmung an französsischen Nationalsesten empfohlen. Un unfern Fremden-Aurorten mar bie Rarte in ben ersten Tagen meist ausvertauft und find von gahlreichen Boftftellen Nachbeftellungen eingegangen.

Es foll aber hervorgehoben werden, daß die Karte nicht mit der Spekulation auf die in der Schweiz sich aufhaltenden Fremden, sondern für uns Schweizer bestimmt ist; sie verfolgt den Zweck, bei der Bundesseseier in Erinnerung an unsere Altvordern, die für die Freiheit Gut und Blut geopfert haben, nicht nur schöne Worte zu hören und sich an Feuerwerf und Höhensenzu erfreuen, sondern durch eine kleine Tat des Wohltuns freundeidgenössischen Sinn zu befunden.

Roch ift ein Fünftel ber Auflage unverkauft.

Die Genehmigung des h. Bundesrates vorbehalten, foll der Reinertrag des Berkaufes der diesjährigen Bundesseier-Positarte zwei schweizerischen Anstalten, der Anstalt für schwachsinnige Blinde in Ecublens Laufanne und der im Ersteben begriffenen Unftalt

Der Sanfunte und ber im Streigen augeriffent anner für frappelhafte Rinder in Burich zugewendet werden. Bir richten dafter die herzitiche gitte an Euch Schweizer und Schweizerinnen, an Jung und Alt, holt Euch bei den Vofifellen eine Anndesfeier-Vofi-Rarte jur Erinnerung an den diesjährigen 1. Auguft und freut Euch, mit diefer Rleinen Ansgabe mithelfen ju konnen, den armen ichwachsinnigen Blinden und den frupelhaften Rindern, deren Anffalten dringende Unterflühung bedürfen, ein Seim gu geben und ihr bedauernswertes Los ju milbern. Bur das Bundesfeierkomitee,

Der Prafident: Dr. Schmid, Bern. Der Sefretar: A. Schufter, Jürich.

#### Sonell entschlossen.

Sinstell entiglien.
Eine seiratsgeschichte wird aus Amerika gemeldet. Sie beweist, daß die Galanterie, die im alten Europa allmählich eintrocknet, in dem grünen Lande der Juliuft in wundervoller Blüte steht. In unserer alten Welt würde 4. B. einer Braut, deren Bräutigam auf den Stusen des Altares, ankatt des erhössten "Ja" ein vernichtendes "Nein" berausstößt, nichts übrig bleiden, als mit Anstand in Ohnmacht zu sallen und sich von den entrüsteten, trämentropsenden Verwandten hinaustragen zu lassen. Anders in Amerika Miß Polores Owens aus Eincinnati reiste unlängst nach Jersey Sith, um sich dort mit sinen Marine-Arzte zu verheiraten. um sich dort mit einem Marine-Arzte zu verbeiraten. In der Kirche tauchte der Bräutigam vollfämig beschwipft auf und erflärte, daß er nicht eine Neise siere, siehen, sondern nur auf seinem Schisse und zwar als Junggeselle antreten werde. Aber siehe da! Ein junger, wohlhadender Herr trat auß der Justimermenge hervor und bot sich der errötenden Braut als Stellvertreter des Entstohenen an. Freudig nahm Miß Owens necht ihrer Mama den Vorschlag an, und zwar auß dem einleuchtenden Grunde, weil alse Freunde und Nachbarn in Cincinnati wußten, daß Dolores nach New Zerlen gegangen sei, um sich zu verbeitraten und weil eine Ertläuung salls sie allein zurücktäme, doch gar zu unbequem sei.

Probe - Exemplare der Schweizer. Frauen - Zeitung werden gratis u. franko zugesandt.



Steinfels-Seife verbürgt, im Gegensatz zu Waschpulvern irgendwelcher Art, d Dauerhaftigk. Ihrer Wäsche.

#### Hämorrhoiden! Magenleiden! 12428 Hautausschläge!

Krankenschwester Klara Wiesbaden, Walkmühlestrasse 26 



1910:

Basel: Kohlenberg 7. Bern: Aarbergergasse 24.

Bern: Ambergergase 24.
Genf: Place des Bergues 2.
Lausanne: Avenue Ruchonnet II.
Luzern: Kramyasse 1.
Zürich: Zähringerstrasse 55.
Nachstickmaschinen. =



#### Hausfrauen!

orque dépo

### Dienstmädchen!

Stahlspähne

Reinigen am besten! Halten am längsten!

sind daher, obschon teurer als andere Marken, die billigsten.

Haus- und Küchengeräte emailliert, verzinnt, poliert. 22 Spezialität: feuerfeste Geschirre Emaillierte Schilder jeder Art Molkereigeschirre, verzinnt alles in vorzüglichster Ausführung liefert zu billigsten

#### Metallwarenfabrik Zug, A.-G. Stanz- und Emaillierwerke, Verzinnerei.

beziehen in allen Geschäften für Haushaltungsartikel. Höchste Auszeichnungen an ersten Ausstellungen.

#### RUDOLF MOSSE

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents (gegründet 1867).

#### ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn. Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc. empfiehlt sich zur Besorgung von Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Ka-lender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

#### Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion! Zeitungskatalog gratis u.franco.



(Ue

von der Schweiz. Milchgesell-schaft Hochdorf hergestellt, leistet im Herbst zur Zeit des Futterwechsels hervorragende Dienste. Ueberall erhältlich.

Visit-,Gratulations- und Verlobungskarten liefert schnell und billig Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.